



Vorwort

100 Jahre Kreuztal e.V.
Die Entwicklung dieser Gemeinschaft seit ihrer Entstehung
im Jahre 1919
wird in diesem Buch wiedergegeben.

Eine Zusammenfassung von Erfolgen und Höhepunkten
sowie schwere Zeiten und Nöte,
von denen unsere Anlage nicht verschont blieb.

In den 100 Jahren des Bestehens ist wenig an schriftlichen
Dokumentationen erhalten geblieben.
So können wir uns nur noch mit dem vorhandenen Material
und mündlichen Aussagen einzelner Gartenfreunde oder aus
den Quellen
des Kleingartenverbandes vertraut machen.

An dieser Stelle ist ein Dank an alle Gartenfreunde,
Vorstandsmitglieder und Verbandsmitgliedern,
welche zur Erstellung dieser Chronik beigetragen haben,
auszusprechen.

Wir danken allen, die unsere Anlage 100 Jahre aufrecht
erhalten haben.

KGA Kreuztal e.V.
1919 - 2019

Die Kleingartenbewegung in Berlin im 19. Jahrhundert.

In Deutschland, besonders in Berlin, hat der Kleingarten eine alte Tradition und einen besonderen Stellenwert. Durch die enge Bebauung der Städte kam der Gedanke auf, Gärten entstehen zu lassen. Alte Schriften aus dem 19. Jahrhundert berichten, dass im Zuge der Industrialisierung Berlins in der Stadt viele Fabriken und Mietskasernen gebaut wurden und dabei die vielen Vor- und Hofgärten neben den alten schlichten Wohnhäusern dem Baufieber weichen mussten.

So suchten, vor allem die Arbeiterklasse aber auch das Kleinbürgertum und die Schicht der kleinen Beamten, einen Ersatz in kleinen Gartenparzellen. Diese waren in oder angrenzend an den Außenbezirken Berlins zu finden. Die Randbezirke sind heute in der Mehrheit in den Stadtbezirken integriert.

Dazu gehört auch unsere Kleingartenanlage im Bezirk Berlin Treptow.

Jeder der Parzellenbesitzer dachte dabei an

- den Aufenthalt bei frischer Luft in der freien Natur als Ausgleich für die stickige Atmosphäre in den Mietskasernen,
- die Möglichkeit, mit Hilfe des Gemüse- und Obstanbaus den Familienspeiseplan etwas aufzubessern,
- eine nützliche Beschäftigung während der Arbeitslosigkeit.

So entstand um 1835 in Berlin die ersten Vorstadtgärten, Vorläufer unserer heutigen Kleingärten.

Quelle: Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin Treptow





Um den Wiesenplan entstehen Kinderbeete

Die Grundlage von Daniel Gottlob Moritz Schreber zum Schrebergarten.....
 In Berlin förderten vor allem die Arbeiterbewegung, das Rote Kreuz und zum Teil die Kirche den Kleingartengedanken und so entstand in den siebziger und achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts in und um Berlin eine Vielzahl von Laubenkolonien.

Im Jahre 1897 wurde der Verband der Laubenkolonie Berlins gegründet. Er umfasste 20 Vereine mit 1.000 Mitgliedern und wurde um bedeutendsten Kleingartenverband seiner Zeit in Berlin.
 Mit eine der ältesten Kleingartenanlagen ist die Kleingartenanlage „Zur Linde“ in Berlin Baumschulenweg die 1887 gegründet wurde.



Aus den Kinderbeeten werden Familienbeete



Im Jahre 1954 wurde der Wunsch nach Licht gegen die dunkle Jahreszeit und den Abendstunden lebendig. Dazu schlossen sich die Kleingartenanlagen Heidekamp, Sorgenfrei und Kreuztal zusammen und gründeten eine Lichtgemeinschaft. Mit vereinten Kräften wurden Lichtmasten aufgestellt und eine Lichtleitung verlegt. Somit wurde es hell und fröhlicher.

Für Geselligkeit und Frohsinn sorgte das Vereinsheim. Eine Molle mit Korn und einen zünftigen Skatspiel lockte die „Laubenpieper“ an und füllte die Räumlichkeit zum abschalten und zum Meinungsaustausch.

Jährlich fand das traditionelle Kinderfest statt. Zur Unterhaltung wurden Theatervorführungen gezeigt. Auch ein Kasperletheater durfte nicht fehlen. Würfel- und Schiessbuden rundeten das Veranstaltungsangebot ab. Zur Eröffnung der fröhlichen Treiben und für Abwechslung sorgte Onkel Felle. Besonders freuten sich die 50 eingeladenen Waisenkinder für die lustigen und spielreichen Stunden.

Gleichzeitig wurde das Erntedankfest gefeiert. Für Tombola konnte man die im Umkreis ansässige Geschäftsleute als Sponsoren für Torten, Porzellan und viele kleine Geschenke gewinnen. Die Kinder und die Gartenfreunde zogen mit geschmückten Leiterwagen und Kinderwagen mit Blasmusikbegleitung durch die Kolonie und anliegenden Strassen.





Kreuztal sorgte für Sicherheit

Es wurde eine freiwillige Feuerwehr gegründet. Leider ist uns das genaue Gründungsjahr nicht bekannt. Man sagt dass es etwa 1924 gewesen sei.

Die freiwilligen Feuerwehrmänner wurden vom Feuerwehrhauptmann Buchin ausgebildet.





Das Areal, auf der die Anlage Kreuztal sich aufbaute gehörte zu dieser Zeit zur Späthschen Baumschule Gärtnerei. Dies war ein riesiges Gelände und wurde durch die Kieholzstraße geteilt.

Versorgungsweg?

An Hand der Luftbildaufnahme von 1928 kann man die jungen Bäume erkennen, welche heute aufgrund ihrer Größe schon zur Plage werden können. Die Parzellenstruktur hat sich bis heute geringfügig geändert.

Unsere Anlage wurde als Schrebergarten von einem Pfarrer gegründet.

Die Pacht wurde von einem Privatmann, von Beruf Kantinenwirt, verwaltet.

Die Pacht setzte sich damals aus einem Wohnungsgeld, eine Grund- und Gebäudesteuer zusammen.





Die Kriegsjahre 1933 bis 1945 beutelten die Kleingartenanlage sehr. Vor den Luftangriffen blieben die Parzellen nicht verschont. Manche Bombe riss riesige Krater zwischen den Bepflanzungen und verstreute den kostbaren Boden so stark, sodass die Löcher später mit Schotter und Trümmern gefüllt werden musste.

So mancher Parzellenbesitzer kommt bei Schachtarbeiten im eigenem Garten oder im Arbeitsdienst z.b. bei der Rohrgrabenausschachtung für die neue Wasserrohrleitung, mit den stummen Zeitzeugen in Berührung. Hier hat der Begriff „Wir sind steinreich“ noch seine wahre Bedeutung.



Die Zeit des 2. Weltkrieges

Mit der Machtergreifung 1933 wurde die bisherige Vereinstätigkeit aufgehoben und die Kleingartenbewegung gleichgeschaltet. Die gewählten Vorstände wurden abgeschafft und stattdessen Vereinsführer und Blockwarte eingesetzt. Alle Kleingärtner waren im "Reichsbund der Kleingartenvereine Deutschlands" organisiert. Im September 1933 mußten in den Vereinen der Stadtgruppe Treptow-Südost Mitgliederversammlungen durchgeführt werden, in denen die neuen Anweisungen an die Mitglieder bekannt gegeben wurden.

Unter anderem wurde festgelegt:

- Ab sofort ist der Verein im "Nationalsozialistischen Sinne" und nach dem "Führersystem" zu leiten.
- In Versammlungen haben Debatten künftig zu unterbleiben.
- Alle Entscheidungen werden künftig vom Vereinsführer allein gefasst.

Die Treptower Vereine wurden gemeinsam mit den Neuköllner Vereinen in 28 Blöcken organisiert.

Zum Block 3 (Kieffholzstraße) gehörten die heute noch existierenden Vereine Kreuztal und Helmutstal.

Der Block 16 (Britzer Allee) erfaßte die Vereine Gemütlichkeit III, Harmonie, Holunderbusch, Kuckucksheim II, Lerchenhöhe, Lustige Brüder und Wochenend; die zuletzt genannten Vereine schlossen sich 1945 mit der "Gemütlichkeit III" zusammen.

Im Block 19 (Johannisthaler Chaussee) waren die Vereine Lindenthal, Blumenhain, Gemütliches Heim, Goldweide, Hermanns Ruh, Neu Seeland und Späthswalde erfasst.

Der Block 24 (Späthstraße) betreute die Vereine Felsenfest, Einigkeit II, Ober Damm, Eintracht und Holderbusch-Treidelweg.

Neben diesen organisatorischen Maßnahmen der Gleichschaltung aller Kleingärtner wurden in Vorbereitung auf zukünftige Maßnahmen der neuen nationalsozialistischen Regierung die Verdunkelungspflicht für alle Gebäude, einschließlich der Lauben eingeführt und regelmäßig kontrolliert. In allen größeren Kleingartenanlagen wurden Splittergräben und Unterstände angelegt, um bei Bombenangriffen einen gewissen Schutz zu haben.

Am 7.9.1941 fand der erste Luftangriff auf Berlin statt. Damit kam das Grauen des Todes von der Front auch in das Hinterland.

Die Opfer in den einzelnen Kleingartenanlagen, ob durch die Bombenangriffe oder die gefallenen Soldaten an der Front, sind nicht in vollem Umfange belegt. Die Zahlen in einzelnen Vereins-Chroniken zeugen aber von der Grausamkeit dieser Zeit.

Hervorzuheben ist aus dieser Zeit die Solidarität und die Hilfsbereitschaft der Kleingärtner untereinander.



Nach Beendigung des 2. Weltkrieges im Mai 1945 haben die 4 Großmächte Berlin in 4 Sektoren aufgeteilt. Jede verwaltete ein Sektor und gestaltete die Struktur nach ihren gemeinsamen Vereinbarungen. Die Kleingartenanlage Kreuztal wurde aufgrund der geografischen Lage der Sowjetischen Verwaltung unterstellt.

Hier ist nicht die politische Lage des Neuanfanges Inhalt, dafür gibt es Geschichtsbücher. Deshalb wenden wir uns wieder unserer Anlage zu.

Auch in unsere kleine Gemeinde begann ein neuer friedlicher Lebensabschnitt. Der Weg war hart und entbehrungsreich, mit Sicherheit war der Anfang mangels Männer sehr einseitig.

Das erste Protokoll einer Generalversammlung stammt vom 23.09.1945.

1. Vorsitzender Gartenfreund Liersch
2. Vorsitzender Gartenfreund Buchin

1. Kassierer Gartenfreund Schenk
2. Kassierer Gartenfreund Struks

1. Schriftführer Gartenfreund Besser
2. Schriftführer Gartenfreund Lehmann

Gartenbauausschuss Gartenfreund Köpp
Kleintierausschuss Gartenfreund Pohl

Nun hieß es; „Packen wir's an, es gibt viel zu tun“. Der neugewählte Vorstand machte sich sofort an die Arbeit und haben mit den Mitglieder die Überreste des Krieges weggeräumt und die Gärten und die Gesamtanlage wieder in Ordnung gebracht. Zu dieser Zeit verzeichnet die Anlage einen sehr hohen Grundwasserstand, sodass in Erwähnung gezogen wurde aufgrund der Mücken- und Seuchenplage die Anlage zu räumen.

Jedoch wurde die Entscheidung durch die hohe Anzahl der Dauerbewohner verworfen, allerdings wurde die Auflage erteilt, die gesamte Anlage aufzuschütten.

Von Seiten des Magistrats wurde Schlacke und Asche angefahren um die Wege im Arbeitsdienst hoch zu legen. Für die Parzellen mussten die Bewohner selbst tätig werden. Jedes Mitglied musste pflichtgemäß seinen Arbeitsdienst leisten oder einen Ersatzmann stellen. Dieses wurde in der Mitgliederversammlung beschlossen, bei Nichtbefolgung kann die Kündigung erfolgen.

Es konnte nun mit der Bewirtschaftung und Bepflanzung der Gärten begonnen werden. Leider brachte die Zeit eine Knappheit an Sämereien, die für den Anbau von Obst und Gemüse ja dringend erforderlich waren. Der damalige Bezirksvorstand, der am 1.10.1946 seine Tätigkeit aufgenommen hatte, bemühte sich um die Beschaffung und Verteilung der Sämereien. Zur geregelten Verteilung musste von den Vereinen ein Antrag gestellt werden. Viele Gartenbesitzer legten sich hinter ihren Lauben heimlich Beete mit Tabakpflanzen an. Wurde es bekannt, das Tabakpflanzen angebaut wurden, wurde der Pächter sofort zur Zahlung einer Tabaksteuer herangezogen. Die Steuer wurde nach Anzahl der Pflanzen festgelegt:

Wer 15 Pflanzen gesetzt hatte, brauchte keine Steuer zahlen.
Bis 50 Pflanzen waren es 12,00 RM
Bis 99 Pflanzen waren es 24,00 RM

Von 100 Pflanzen an aufwärts, musste es der zuständigen Behörde gemeldet werden. Die Mitglieder der Gartenkolonie haben beschlossen eine Brandkasse ein zu richten. Die Brandkasse war keine gesetzliche Einrichtung, sie war nur für die Kleingärtner und wurden durch die Kleingärtner aufgebaut.

Für die Vorstandssitzungen wurde in der Mitgliederversammlung ein Auslagenbetrag beschlossen. Dieser wurde mit 2,00 RM für auswärtige und 1,00 RM für innerhalb der Kolonie stattfindende Versammlungen festgelegt.



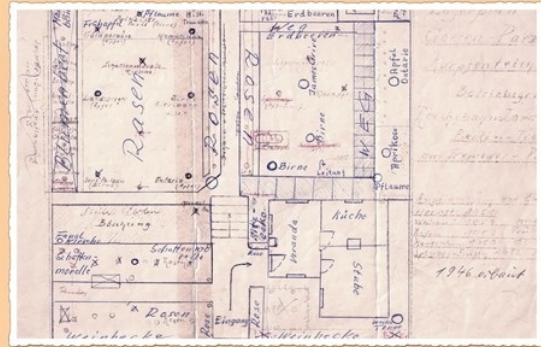


In der Zeit nach Kriegsende wurde eine Reihe von Anstrengungen unternommen, das Kleingartenwesen zu demokratisieren und im Rahmen der Neuordnung Richtung und Ziel zu geben. Nach einer Reihe von Teil- und Zwischenlösungen wurde 1959 eine einheitliche Organisation geschaffen.

Ende der fünfziger Jahre wurde der Neuaufbau des Vereinsheimes auf unserer Anlage beschlossen. Da die Versammlungen im Vereinsheim der Kleingartenanlage „Fortuna“ stattfanden, wurde der Wunsch nach einer eigenen Stätte für Treffen und Versammlungen immer lauter.



Kleingartenbeiträge 1915		Mitgliederbeiträge 1915	
Januar	Bezahlt 5/K 15	Januar	Bezahlt 5/K 15
Februar	Bezahlt 5/K 15	Februar	Bezahlt 5/K 15
März	Bezahlt 5/K 15	März	Bezahlt 5/K 15
April	Bezahlt 5/K 15	April	Bezahlt 5/K 15
Mai	Bezahlt 5/K 15	Mai	Bezahlt 5/K 15
Juni	Bezahlt 5/K 15	Juni	Bezahlt 5/K 15
Juli	Bezahlt 5/K 15	Juli	Bezahlt 5/K 15
August	Bezahlt 5/K 15	August	Bezahlt 5/K 15
September	Bezahlt 5/K 15	September	Bezahlt 5/K 15
Oktober	Bezahlt 5/K 15	Oktober	Bezahlt 5/K 15
November	Bezahlt 5/K 15	November	Bezahlt 5/K 15
Dezember	Bezahlt 5/K 15	Dezember	Bezahlt 5/K 15





1938 wurden 1.411 fleißige Aufbaustunden von den Mitgliedern geleistet.
 1959 waren es sogar 1.959 Stunden.
 Der Tatendrang und das etwas neues gemeinsam zu schaffen, war enorm.
 Leider wurde das Vorhaben durch fehlende Materialien und erschwerter
 Beschaffung des Baumaterials verzögert.
 Die Substanz stand.
 Der Innenausbau musste für den durchführbaren Plan zeitlich
 verschoben werden. Mit einigen Problemen konnte die Installation der
 Lichtanlage vom Gartenfreund Rettschlag ab April 1959 durchgeführt
 werden.



Spendung!
 4.
 Habe für meine Porzelle aus
 Fege von Frau Hilke Ahrens
 1200 Mk. erhalten.
 Die Habens
 Kurt Linn's
 Eintausendzweihundert Mk. D. 0.112
 24.11.22



Zeitraffer

Ende Juni 1960 sollte die Einweihung mit dem 40-jährigen Bestehen der Anlage gefeiert werden.

Bei der Jahreshauptversammlung im März 1960 wurde der bestehende Vorstand einstimmig wieder gewählt.

1. Vorsitzender	Gartenfreund Liersch
2. Vorsitzender	Gartenfreund Klees
Kassierer	Gartenfreund Struks
1. Schriftführer	Gartenfreund Kobatz
Beisitzer	Gartenfreund Kimtsch
	Gartenfreund Schenk
	Gartenfreund Schlape
Revision	Gartenfreund Bohnensted
	Gartenfreund Marquardt
	Gartenfreund Eckert
Gartenfachberater	Gartenfreund Friedrich
Brandschutzobmann	Gartenfreund Struks

Die Sektoren der alliierten Großmächte werden durch massive Maßnahmen voneinander getrennt.

Der 15. August 1961 ging in die Geschichte ein und veränderte für viele Menschen die Lebensgewohnheiten.

Diese Maßnahme hatte auch unmittelbare Auswirkungen auf das Leben in unserer Kleingartenanlage.

Ein Ereignis verändert die internationale Lage Deutschlands



Am 24. August 1961 wurden die Vorstände der Kleingartenanlagen aufgefordert, die Parzellen der Westberliner Mitgliedern unter besonderen Schutz zu stellen und vor unbefugten Zugriff zu sichern.

Um die leerstehenden Parzellen mit Leben zu füllen und vor dem Verfall zu bewahren, wurden diese Interessenten für einen Garten in Pflege gegeben.

In unsere Anlage wurden 13 Parzellen mit einem Pflegevertrag den Nachpächtern übergeben.

Im Rahmen der Grenzsicherung mussten 25 Parzellen an der Kieffholzstrasse aufgelöst werden. Die Anlage wurde zum Sperrgebiet und konnte nur durch einen Passier- bzw. Berechtigungsschein betreten werden.

Da der Zugang zur Kieffholzstrasse nicht mehr gegenwärtig war, wurde mit tatkräftiger Unterstützung aller Gartenfreunde ein Zugang zum Bahndamm geschaffen. Das „Traumschloss“ war geboren.

Zu Beginn der 60iger Jahre wurden konkrete Ziele für die Entwicklung der Kleingartenanlagen gesetzt. Die Festigung des Gemeinschaftslebens, die Erzeugung von Obst, Gemüse und Fleisch waren die Richtziele. Dazu wurden detaillierte Wettbewerbsverpflichtungen vorgegeben. Allen Mitgliedern wurde empfohlen ein Teil ihrer geernteten Produkte an den Handel abzuliefern. Die Erträge aus unserer Anlage entsprachen jedoch nicht den gewünschten Vorstellungen.

Aus den Revisionsprotokollen ist die Finanzlage der Kleingartenanlage gut erkennbar. Die Erträge aus den Mitgliedbeiträgen von 67 Parzellen sind mit 2134,42 DM verzeichnet. Als Ausgaben stehen 2129,14 DM gegenüber.

Für Pacht und Beiträge mussten 970,42 DM an den Kreisverband abgeführt werden.

Gute Arbeit in der Anlage wurde Geldprämien belohnt. Die Gartenfreunde Liersch und Besser wurden in diesem Jahr für besondere Leistungen ausgezeichnet.

1962 war es dann soweit, das Vereinsheim konnte baulich abgenommen werden.

22.04.1967 Jahreshauptversammlung, der neue Vorstand, vertreten durch den

- | | |
|-----------------|------------------------|
| 1. Vorsitzenden | Gartenfreund Meinke |
| 2. Vorsitzenden | Gartenfreund Teichmann |

beschlossen das für den Arbeitsdienst von allen Pächtern, 3x3 Stunden je Parzelle geleistet werden sollen. Bei Verhinderung ist ein Vertreter zu stellen oder pro Stunde 4,00 DM in die Vereinskasse zu zahlen.

1968 war ein erfolgreiches Jahr für die Arbeitsdienstleistenden. Es gab viel zu tun, folgende Instandhaltungen sind angefallen:

- Dächer geteert, Rohrleitungsnetz instandgehalten, an der Beleuchtung für den Bahndamm mitgearbeitet, das Lichtnetz repariert, den Weg am Vereinsheim begradigt und der Fahnenmast instandgesetzt, dazu kam natürlich noch der eigene Garten. Die Pflanzen und die vorhandene Kleintiere brauchten auch ihre Pflege.

In diesem Jahr legte der Vorsitzende Gerd Meinke sein Amt nieder und übergab den Vorsitz an Gartenfreund Wolfgang Noack.

Leben nach dem Mauerbau

Bedingt durch die lange Verbindungslinie zwischen Treptow und Neukölln, die mehr als ein Drittel der 43,1 km innerstädtischer Grenze ausmachte, wirkte sich der Mauerbau auf die Kleingartenanlagen im grenznahen Raum besonders katastrophal aus. Schlagartig wurden bis zur Hälfte der Gärten nicht mehr bewirtschaftet. Familien- und Freundschaftsbande, die in den Kleingartenanlagen besonders eng waren, wurden zerrissen. Außerdem mussten wegen der Grenzsicherungsanlagen viele Gärten geräumt werden und ganze Anlagen, bzw. Teile davon, wurden beseitigt oder zum Sperrgebiet erklärt. Der Zutritt war nur mit einem besonderen Passierschein möglich. Auf den Parzellen im Grenzschutzstreifen war ein Besuch nahezu unmöglich, da Passierscheine nur im begründeten Ausnahmefall ausgestellt wurden. Auf den Parzellen mussten alle Gerätschaften, die zum Überwinden der Mauer dienen konnten, insbesondere Leitern, eingeschlossen werden.

Nur ein positives hatte die Mauer; durch die starke Präsenz von Polizei und Grenztruppen gab es fast keine Diebstähle und Laubeneinbrüche.

Die sogenannten Westparzellen mussten vor der willkürlichen Nutzung durch Fremde gesichert werden. Dazu wurden mit interessierten Bürgern sogenannte Pflegeverträge abgeschlossen. Nachdem immer klarer wurde, dass die Abriegelung der Grenze länger andauern würde, wurden die Pflegeverträge nach ca. zwei Jahren in Nutzungsverträge umgewandelt.

Da viele der Westberliner Mitglieder aktiv in den Kleingartenanlagen mitgewirkt hatten, musste auch das Leben in der Sparte neu organisiert werden.

Der Teilung der Stadt durch eine Mauer im Jahre 1961 war in Berlin 1948 die Spaltung des Zentralverbandes der Kleingärtner, Siedler und bodennutzenden Grundbesitzer e.V. voraus gegangen. Als Folge dieser Spaltung wurden im Westteil der Stadt der Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. und im Ostteil der Stadt die Organisation der Kleingärtner, Siedler und Eigenheimbesitzer gebildet, in der der Kreisvorstand Treptow Mitglied wurde.





Die Sektoren der alliierten Großmächte werden durch massive Maßnahmen voneinander getrennt.

Der 13. August 1961 ging in die Geschichte ein und veränderte für viele Menschen die Lebensgewohnheiten.

Diese Maßnahme hatte auch unmittelbare Auswirkungen auf das Leben in unserer Kleingartenanlage.

Am 24. August 1961 wurden die Vorstände der Kleingartenanlagen aufgefordert, die Parzellen der Westberliner Mitgliedern unter besonderen Schutz zu stellen und vor unbefugten Zugriff zu sichern.

Um die leerstehenden Parzellen mit Leben zu füllen und vor den Verfall zu bewahren, wurden diese Interessenten für einen Garten in Pflege gegeben.

In unsere Anlage wurden 13 Parzellen mit einem Pflegevertrag den Nachpächtern übergeben.

Im Rahmen der Grenzsicherung mussten 25 Parzellen an der Kieholzstrasse aufgelöst werden. Die Anlage wurde zum Sperrgebiet und konnte nur durch einen Passier- bzw. Berechtigungsschein betreten werden.

1969

Das 50-jährigen Jubiläum

Dieses Ereignis wurde besonders und gut vorbereitet und alle Mitglieder mit einbezogen.

Die Vorbereitungen bezogen sich auf das Kinderfest, mit Onkel Pelle, vertreten durch den Gartenfreund Kurt Daever, ein Puppentheater inszeniert vom Gartenfreund Schaub.

Die Kaffeetafel, mit Kakao für die Kinder und selbstgebackener Kuchen wurde von den Eltern und Mitgliedern gespendet.

Auch abends beim Sommerfest wurde die Erwachsenen durch „Onkel Pelle“ mit Zaubertricks unterhalten.

Bei der Festansprache wurden Mitglieder für langjährige Zugehörigkeit im Kleingartenverband geehrt und mit Präsenten ausgezeichnet. Ebenso wurden Gartenfreunde für ihre hohe Einsatzbereitschaft im VMI-Einsatz prämiert.

Durch den gemeinsamen Arbeitseinsatz in der Anlage und die fleißige Unterstützung der Gartenfreunde gewann unsere Anlage an Ansehen und der Anlagenwert stieg allmählich an.

Es jedoch festgestellt worden, dass für den Arbeitsdienst immer die selben Mitglieder anwesend waren und andere dagegen gar nicht. Somit wurde in der Hauptversammlung beschlossen, den Gegenwert für nicht geleistete Arbeitsstunden auf 10,00 DM pro Stunde zu erhöhen. Diese Nachhaltigkeit hat sich heute zum 90-jährigen Bestehen noch nicht geändert. Lediglich der Stundensatz hat sich verdoppelt.

Es kam vor, dass so mancher Garten nicht den Pflichtgrundlagen entsprach, dagegen setzte sich der Vorstand durch und verhalf mit nötigem Nachdruck bei den Pächtern, zur Sauberhaltung der Anlage.





Im Jahre 1970 wurden 728 Arbeitsstunden geleistet.

Zu der erforderlichen Anlagenpflege gesellten sich noch aufwendige Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an der Gemeinschaftsanlage.

Wie: Grabe- und Planierarbeiten, Neuverlegung der Wasserrohrleitungen, Dachdeckungsarbeiten am Vereinsheim, Schuppen und Toilettenhaus, Maurer-Tischler und Malerarbeiten, Schlosserarbeiten für Zaunreparaturen.

Rundrum entstand eine gründliche Überarbeitung vom Fußboden bis zum Dach. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Nachbarschaftshilfe, Altenbetreuung und die Beaufsichtigung von Kindern arbeitender Kolleginnen ein.

1971 fand der 3. Verbandstag des VKSK statt. Die Delegierten beschlossen einen Wettbewerbsaufruf zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Dieser Aufruf verfolgte das Ziel, die Leistungen der Mitglieder des VKSK zur Stärkung der DDR weiter zu erhöhen.

Dabei wurden folgende Aufgaben in den Mittelpunkt gestellt:

- Erweiterung des Gemüseanbaus, besonderer Wert wurde auf Früh- und Spätgemüse gesetzt;
- Erhöhung der Produktion von Weißfleisch;
- Verschönerung der Kleingärten und Siedlergärten, der Kulturheime sowie der Zäune und Kleinsportanlagen.

Wie von allen Kleingartenanlagen, wurde auch von den Gartenfreunden der Kleingartenanlage Kreuztal ein Beitrag geleistet.

Karnickel Felle mussten abgegeben werden???

Wie bereits berichtet bestand seit 1954 eine Lichtgemeinschaft für ca. 45 Parzellen. Durch eine Bestimmung der Alliierten wurden nur die Dauerbewohner, es waren zu diesem Zeitpunkt ca. 19 Parzellen und das Vereinsheim mit Strom versorgt.

Somit wurde 1972 von der Lichtgemeinschaft der Anlagen Heidekamp, Sorgenfrei und Kreuztal, mit der Rekonstruktion der alten Lichtanlage begonnen.

Im Jahre 1974 wurden eine Erweiterung und Erneuerung der Freileitung in Angriff genommen.

1975 kam von der Bewag der Beschluss, dass eine Umstellung auf Erdkabel neu beantragt wird muss.

Bis alle z.Z. 78 Parzellen mit Strom versorgt waren, hat sich über einige Jahre hingezogen.

Die Dauerbewohner sind sich durch den aufwärtsstrebenden Wohnungsbau von den Sommerbewohnern abgelöst worden. Viele Parzellen werden durch einen Neubau ersetzt oder restauriert. Dazu ist eine begrenzte Laubengröße vom Staat festgelegt worden. Für neue Laubenbauten sind seit dem 1.4.1972 Bauanträge mit Skizzen und Pläne an den Rat des Stadtbezirkes einzureichen.

Für die Sicherung der Wasserversorgung in den Sommermonaten zum Teil für den täglichen Bedarf und teils für die Pflanzenbewässerung sind ständig Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen an der Wasseranlage erforderlich. Da größere Mengen an verzinkten Rohren verarbeitet werden sollten sind von Seiten des Vereins Werkzeuge zur fachgerechten Verlegung angeschafft worden. Somit konnte die Ausstattung des Arbeitsdienstes den Stand eines Kleinbetriebes standhalten.







Am 9.9. 1989 wurde die 70. Jahrfeier vollzogen.

Zur Überraschung der Gartenfreunde wurde allen ein Wimpel zur Erinnerung an diesem freudigen Festtag übergeben. Der Ablauf der Veranstaltung gestaltet sich traditionsgemäß mit dem Kinderfest und anschließendem Sommerfest mit Tanz.

Mit dem vorliegenden Wettbewerbprogramm und seiner Erfüllung beteiligen wir uns an dem Titel:
"Hervorragendes Sportkollektiv des VTB"
In Interesse eines schufreichen Wettbewerblaufes und der Nutzung aller Leistungsreserven ist es erforderlich, alle Mitglieder der Sparte regelmäßig über die Ergebnisse bei der Realisierung des Wettbewerbprogramms zu informieren, die dabei gemachten Erfahrungen werden ausgewertet, auch die besten Leistungen moralisch und materiell anerkannt.
Dabei wird durch Gartenbegehungen der schönste und ertragsreichste Garten der Anlage freistellend ermittelt und im Sportkollektiv, dem Sommerfest im Jahr der 70-Jahr-Feier Berlin ausgetauscht und präsentiert.

[Signature]
Streichler
Vizevorsitzender

[Signature]
Löffel
Vorsitzender

[Signature]
Frenke
Bevölkerungsleiter



Die Zusammenführung der Stadtteile bringt einige Veränderungen mit sich.

Erstmalig wird das Amt eines Umweltbeauftragten durch Gartenfreund Schönthal belegt.

Zusätzlich wird eine Gartenbegehungskommission zur Beobachtung der Gartengestaltung und Pflege gegründet.

Die Vorankündigung einer gewaltigen Pachtanhebung fand nicht gerade die richtige Zustimmung, denn bis 1998 soll diese bis auf das 4fache ansteigen. Um die Einhaltung der Fristen zur Pachtzahlungen durchsetzen zu können, müssen Maßnahmen wie die Berechnung von zusätzlichen Verzugszinsen nach erfolgloser dritten Mahnung beschlossen werden.

Für das unkontrollierte wechseln von Wasserzähler wird eine Strafe von 200,00 DM und für Havariefälle eine Wasserumlage von 20,00 DM pro Parzelle zum Jahreswechsel festgelegt. Das haute rein!

Dazu kam noch das ab 31.12.1994 anstehende Abwasserproblem.

Die Vorbereitungen auf die bevorstehende Jubiläumsfeier war voll im Gange und forderte den Einsatz der zuständigen Gartenfreunde. Es stand die Feier zum 75zigte Bestehenden der Kleingartenanlage Kreuztal an.

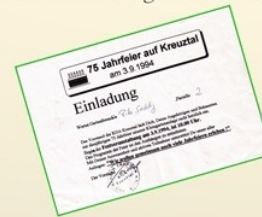
Aus diesem Anlass wurden erstmalig das Kinderfest und das Sommerfest auf zwei getrennte Tage gelegt.

In der Mitgliederversammlung am 20.5.1995 stand die Neuwahl des Vorstandes im Vordergrund, dazu waren 61 Pächter der Anlage anwesend.

Gewählt wurden die Gartenfreunde:

Dieter Strüwing zum 1. Vorsitzenden,
Lutz Ganschow zum 2. Vorsitzenden,
Frau Havelmann, zur KassiererIn
Herr Schönthal zum Schriftführer,
Rudi Bollmann zum Kassenprüfer.

Am 21. 7.1995 wurde die Lichtgemeinschaft ins Leben gerufen. Ab jetzt waren für die Abrechnung, Instandhaltung und Überwachung der Elektrischen Anlagen in der Kleingartenanlage zusätzlich zum normalen Vorstand außenstehende Vereinsmitglieder zuständig. Die Aktivitäten wurden umgehend auf die Instandsetzung der Nebenräume in der Kantine ausgedehnt.



Beitrag	24,- M
Pacht	7,52 M
Versicherung	3,- M
Wassergeld	18,- M
Rohrumlage	6,- M
Rattengift	1,- M
Verbrennung	1,- M
Kranzspende	1,- M
Muelltonne	M

GESAMTJAHR	61,52 M
HALBJAHR	30,76 M





Die Wende im Kleingartenwesen

Schrittweise erfolgte 1989/90 auch die Wende im Kleingartenwesen. Im Juni/Juli 1990 erfolgte der Übergang vom VKSK zum Verband der Gartenfreunde und Siedler (VGS) in Treptow.

Auf Grund nicht gelöster Strukturfragen und Organisationsprobleme hatte der neugebildete VGS keine Überlebenschance. Mit der Wiedervereinigung am 3.10.1990 wurde eine neue Ära - Einführung des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) - in den neuen Bundesländern und in Treptow eingeleitet.

Da es im Kleingartenwesen der DDR eine Reihe von Besonderheiten gegenüber dem BKleingG gab, wurden Sonderregelungen mit dem § 20 a des BKleingG wirksam. Das betraf das bisherige Dauerwohnen in den Wohnlauben und die Bestandsschutzregelungen von Lauben über 24 m² bei Nachweisführung der rechtlichen Errichtung.

Ein Außerordentlicher Verbandstag des VKSK am 27.10.1990 beschloss, dass der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter gemäß § 41 und 374 des BGB mit Wirkung vom 31.12.1990 aufgelöst wird. Damit beendete auch der VKSK-Kreisverband Berlin-Treptow seine Tätigkeit. Ohne Rechtsnachfolge übernahm der VGS die Aufgaben. Im weiteren Zeitraum war es der Wunsch der Gartenfreunde, dass sich der VGS in eine demokratische Organisation umwandelt. Dieser Wandlungsprozess vollzog sich in allen neuen Verwaltungsbezirken Berlins.

Mit Beschluss vom 2.2.1991 wurde durch die Delegiertenversammlung des Landesverbandes VGS Berlin beschlossen, dass sich die acht Bezirksverbände des VGS dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde als Mitglied anschließen.

Im Ergebnis dieses Beschlusses war es folgerichtig, dass am 14.2.1991 der Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Treptow neu gegründet wurde. Gemäß Delegiertenbeschluss erfolgte der Anschluss an den Landesverband Berlin der Gartenfreunde zum 1.4.1991.

Der Landesverband des VGS Berlin hat sich wegen fehlender Mitglieder zum 1.6.1991 aufgelöst. Damit wurde die Wende im Kleingartenwesen im Bezirk Treptow vollzogen.







75 Jahrfeier auf Kreuztal
am 3.9.1994

Einladung

Wertes Gartenfreundin *Rita Seddij* ,Parzelle 2

Der Vorstand der KGA Kreuztal lädt Dich, Deine Angehörigen und Bekannten zur diesjährigen 75 Jahrfeier unserer Kleingartenanlage recht herzlich ein.

Beginn der **Festveranstaltung am 3.9.1994, ist 10.00 Uhr.**

Das Programm der Feier ist den Aushängen zu entnehmen.

Mit Deiner Anwesenheit und aktiven Teilnahme unterstützt Du unser aller

Anliegen: **"Wir wollen gemeinsam noch viele Jahrfeiern erleben !"**

Der Vorstand



Die Mitgliederversammlung am 21. Mai 1994, brachte personelle Veränderung im Vorstand.

Gartenfreund Bock wurde als Protokollführer entlastet und die Gartenfreundin Doris Nitzsche übernimmt das Amt. Gartenfreund Lutz Ganschow wird Arbeitsverantwortlicher, Wolfgang Noack Wasserbeauftragter.

Die Zusammenführung der Stadtteile bringt einige Veränderungen mit sich. Erstmals wird das Amt eines Umweltbeauftragten durch Gartenfreund Schönthal belegt. Zusätzlich wird eine Gartenbegehungskommission zur Beobachtung der Gartengestaltung und Pflege gegründet. Die Vorankündigung einer gewaltigen Pachtanhebung fand nicht gerade die richtige Zustimmung, denn bis 1998 soll diese bis auf das 4fache ansteigen. Um die Einhaltung der Fristen zur Pachtzahlungen durchsetzen zu können, müssen Maßnahmen wie die Berechnung von zusätzlichen Verzugszinsen nach erfolgloser dritten Mahnung beschlossen werden.

Für das unkontrollierte wechseln von Wasserzähler wird eine Strafe von 200,00 DM und für Havariefälle eine Wasserumlage von 20,00 DM pro Parzelle zum Jahreswechsel festgelegt. Das haute rein!

Dazu kam noch das ab 31.12.1994 anstehende Abwasserproblem.

Die Vorbereitungen auf die bevorstehende Jubiläumsfeier war voll im Gange und forderte den Einsatz der zuständigen Gartenfreunde. Es stand die Feier zum 75. Bestehen der Kleingartenanlage Kreuztal an.

Aus diesem Anlass wurden erstmalig das Kinderfest und das Sommerfest auf zwei getrennte Tage gelegt.

Die Aktivitäten der Gartenbegehungskommission wurden sehr ernst genommen und führte aufgrund unordentlicher Gartenführung zu einigen Abmahnungen.

Alle Gärten haben bis Jahresende die Dichtigkeit der Abwasseranlagen zu dokumentieren. Es wird angestrebt, ein Abwasseranschluss an die öffentlichen Entsorgung bei den Berliner Wasser Betrieben zu beantragen. Aufgrund der auf der Kieffholzstrasse höherliegenden öffentlichen Abwasserleitungen zur Kleingartenanlage scheiterte diese Bauvorhaben am technischen und finanziellen Aufwand. Sodass es bei den Abwassergruben bis heute blieb.

Die zum Zeitpunkt anwesenden Kantinenpächter beschäftigten den Vorstand und die umliegenden Pächter der Gartenanlage voll und ganz. Die Ideen und die Discoververanstaltungen passten nicht so recht in die Kleingartenidylle. Auch brachte die Haltung eines Wachhundes von Seiten des Gaststättenpächters sehr viel Spannung und Abwechslung ins Vereinsleben, der Hund hatte bei der Unterscheidung zwischen Freund und Feind einige Probleme und trieb manchen Pächter zu sportlichen Hochleistungen an.

Im Arbeitsdienst wird die Instandsetzung der Anlagen am Bahndamm und die Wasserversorgung der Parzelle 99, ehemaliger Verbrennungsplatz, umgesetzt.



Schultheiss **Gaststätte Kreuztal**

Herzlich Willkommen!
Zur 80 Jahrfeier der Kolonie Kreuztal



rückte die Wasserversorgung wieder in den Mittelpunkt des Anlagenlebens. Durch die hohe Wassermenge im Vorjahr und die anstehenden Probleme und Anfälligkeit mit dem Rohrleitungsnetz plante der Vorstand und die Wassergemeinschaft das bestehende Rohrleitungssystem aus verzinktem Stahlrohr mit Kunststoffrohr auszutauschen. Hierzu wurde ein Angebot für eine Teilstrecke erarbeitet.

Im ersten Arbeitsdienst des Jahres wurde das Teilstück zwischen Hauptzähler zur Kieffholzstrasse und Wassergrube, parallel zur Parzelle 35 und 36, erneuert. Die Rohrdimension von 2" wurde beibehalten, zur einfacheren Verlegung im Graben wurde Stangenmaterial mit Klemmmuffen verarbeitet. Als einheitliche Anschlussdimension zu den Parzellen wurde die Leitung passend zum meist eingesetzten Wasserzähler gewählt.

Frau Freuss von der Parzelle 31 wird Gartenfachberaterin der KGA- Kreuztal.

Frau Hammer übernahm die Funktion der Schatzmeisterin.

Unsere Festwiese wurde mit einem Pavillon zum gemütlichen Verweilen erweitert und mit schattenspendenden Rangepflanzen bestückt. Das Vereinsheim wurde ebenfalls durch die Dachsanierung vom Gartenfreund Grybowski und durch den Einbau neuer Fenster durch die Gartenfreunde Steiner und Teichmann aufgewertet.

Für eine Abwechslung zwischen Gartenstress und Arbeitsdienst sorgen wieder das gut organisierte Kinder- und Sommerfest mit Hüpfburg und Ponyreiten, sowie durch die Mitglieder betreute Spielstände. Den Jahresabschluss bildete die vom Verein gesponserte Rentnerweihnachtsfeier.

wurde weiter an der Wasserleitung gearbeitet. Die Rohrleger Wiesner und Lehmann wurden für ihre Leistung bei der Wasserverlegung ausgezeichnet, ihr Einsatz ging weit über den Arbeitsdienst hinaus. Dies alles war nur möglich, da die Finanzierung der neuen Rohrleitung durch die Rohrlage von dem Pächter getragen wurde. Dafür möchte der Vorstand und die Wassergemeinschaft sich bei allen Pächter für die verständnisvolle Unterstützung bedanken. Zusätzlich ist hervorzuheben dass die Sanierung der Wasserrohrleitung von Stahl auf Kunststoff nur durch den tatkräftigen Einsatz der Mitglieder im Arbeitseinsatz möglich war. Die Kosten beschränkten sich somit nur auf die Beschaffung der Materialien. Während der Bauphase ist so mancher Kubikmeter Wasser verloren gegangen, der ebenfalls durch die Pächter als Umlage getragen wurde.

Die Renovierung der gesamten Rohrleitung zwischen Parzelle 1 bis 69 sowie 99, 100 und die Zuleitung zur Kantine wurde im Jahr 2006/ 2007 abgeschlossen. Für die Parzellen 70 bis 98 wurden aufgrund der angekündigten Mehrwertsteueranhebung von 16% auf 19%, die teuren Formstücke gekauft und eingelagert. Die Sanierung der 400m langen Leitung durch die Gärten ist aufgrund der erschwerten Leitungsverlegung noch zurückgestellt. Der Wert der bis jetzt investierten Anlage beträgt fast 20.000,00 Euro und wertet den Gesamtwert der Anlage auf.

Das Vereinsheim wird mit einer Behindertengerechten WC-Anlage ausgestattet.

Gartenfreund Wolfgang Hammer übernimmt die Leitung der Kulturkommission. Mit seiner konsequenten Art und sein Durchsetzungsvermögen brachte er neuen Schwung bei den Mitgliedern und konnte eine zuverlässige und motivierte Crew um sich sammeln. Neue kulturelle Ideen wurden in Bewegung gebracht und sorgten für abwechslungsreiche Veranstaltungen. Wie zum Beispiel die Stiftung eines Wanderpokal für das „Tauziehen zwischen den Pächtern“. Die ist eine Bereicherung zur Stimmung beim Sommerfest. Oder Knüppelbrot und Schwedenfeuer beim Kinderfest.



Anfang 2002

wurde am Bahndamm eine Gartenbegehung durchgeführt, leider waren einige Mängel festgestellt worden. Durch den Vorstand musste die Beseitigung der Mängel mit Hochdruck vorangetrieben werden. An der Kieffholzstrasse und im Kolonieweg sind mehrfach illegale Müllentsorgung getätigt worden. Da die Mitglieder der im Umfeld ansässigen Kleingartenanlagen in Verzug kamen und auch für die Entsorgung herangezogen wurden, sind zwei abschliessbare Müllplätze, je ca. 20m², angelegt worden. Dadurch bekam man die Müllwirtschaft für die Anlage wieder in den Griff.

Im Jahr 2003

wird das Kinder- und das Sommerfest wieder auf zwei Veranstaltungstage gelegt. Somit konnte zum einen das Programm direkt für die Kinder zugeschnitten werden. Es gab natürlich den Clown, die Hüpfburg, Schminkstand, Drehscheibe, Sackhüpfen und, und, und, anstelle der Ponys, sorgen die Ziehunde des Ziehhundvereins unter der Leitung unserer Gartenfreundin Susanne Preuss für Bewegung durch Tier und Wagen. Somit wurde auch das Programm des Sommerfestes auf die Bedürfnisse der Erwachsenen zugeschnitten. Der Renner sind die organisierten Darbietungen, die Karaoke-Veranstaltung und wie schon erwähnt das Tauziehen, natürlich auch die anschließenden Tanzübungen. In April 2003 wird mit dem Wegebau begonnen, die unebenen Wege durch die Anlage werden mit Platten befestigt. Das erste 100m Stück wird in Angriff genommen. Im Arbeitsdienst wird das Schuppdach erneuert.

Der Vorstand beschließt am 6.9.2003, bei Abwesenheit der Pächter am Wasserablesatz und Verhinderung zum Zugang zum Wasserzähler 20 qm + Wasserverlust zu berechnen. Diese Massnahme wurde notwendig, weil immer mehr Pächter die Einladung zum Termin nicht mehr Folge leisteten.

Neue Elektrozähler braucht das Land: in Nov.2003 wurden 80 Zähler zu einem sehr günstigen Einkaufspreis erworben, sodass der Austausch mit neu geeichten Zählern erfolgte.



Im Jahr 2004

wurde im Arbeitsdienst zusätzlich zur Wasserleitung die Verlegung der Wegeplatten durchgeführt. 7 Paletten Steine werden verarbeitet. Die meisten Platten sind durch die Pächter in Nachbarschaftshilfe, nach dem Motto: jeder vor seiner Tür, verlegt. Für das Jahr 2005 wurden am Ende des Jahres noch mal 5 Paletten geordert. Durch das plötzliche Aussteigen von Rudi Bollmann wurde ein großer Organisator und Wegbegleiter in Sachen Gestaltung und Ordnung aus dem Verein gerissen. Ein Ersatz war nicht so schnell zu finden, der Verein war fast zwei Jahre ohne Kassenprüfer. Gartenfreundin Manuela Röhr und Gartenfreund Peter Hübler zum Kassenprüfer vorgeschlagen. Nach einer Schulung beim Landesverband übernahm sie sofort die Prüfung der Kassenbücher. In der Mitgliederversammlung wurde Manuela Röhr einstimmig zur Kassenprüferin gewählt.

Die Nachbarkolonie Sorgenfrei entwickelt sich optisch zum Naherholungsgebiet und zieht ein Zaun mit abschliessbarer Tür zum Durchgang am Bahndamm. Damit unsere Mitglieder auf den Weg zum S-Bahnhof Plänterwald nicht vor verschlossenen Türen stehen und den weiten Rück- und Umweg antreten müssen, wird eine Schmiedeeiserne Tür auf der Seite zu Kreuztal vom Gartenfreund Lutz Ganschow aufgestellt.

Für seinen zusätzlichen Einsatz und für den Aufwand am Anpassungsarbeiten wurde er ausgezeichnet. Wer diesen Weg zur Bahn täglich benutzen, konnten einen Schlüssel erwerben. Glücklicherweise blieb dieser Zustand nicht lange und der Durchgang wurde wieder ein öffentlicher Kolonieweg. Für die jährlichen Veranstaltungen auf der Festwiese wurden zwei neue Zelte angeschafft. Für die Mitglieder gab es im Arbeitsdienst eine Menge zu tun. Neben Pflege der Hecken und Wegflächen, stand eine Dachsanierung, Wasserleitungsbau, Wegeplattenlegung und der Schornsteinbau für das Vereinsheim zur Auswahl. Für jedes Talent war etwas geboten. Neben den zur Tradition gehörenden jährlichen Festen wurde ein Flohmarkt von und für die Mitglieder und ihren Gästen auf der Festwiese durchgeführt. Dies fand einen großen Anklang, sodass eine Folgeveranstaltung durchgeführt wurde. So manches Sammelstück fand einen neuen Besitzer und erfreute somit mindesten zwei Menschen.

Durch weitere Pächterwechsel verjüngt sich der Jahresdurchschnitt der Mitglieder. Der Grund zum Pächterwechsel ist sehr unterschiedlich, die einen konnten den Garten nicht mehr halten oder pflegen. Die anderen konnten sich von der Laube zum Haus verändern.

Auf der Festwiese wurde nach den Plänen des Kulturvorsitzenden eine Bühne und eine Tanzfläche angelegt.

Im Jahr 2006

fürten die Berliner Wasser Betriebe eine neue Abwasserabrechnung für die Kleingartenanlagen ein. Begründet ist dieses durch den Auftrag des Berliner Senats, die Abwasserentsorgung durch Wasserbetriebe zusteuern und zu verwalten. Die Abwassermenge wird als Anteil zum Trinkwasser mit der Trinkwasserabrechnung bezahlt. Die Fuhrunternehmen dürfen nur noch die An- und Abfahrt sowie die Schlauchlängen den Kleingartenpächtern in Rechnung stellen. Die Pauschale wird für Kreuztal mit 5% des Trinkwasserverbrauchs eingestuft. Die Berechnung wurde nach einigen Diskussionen zwischen dem Landesgartenverband und den Wasserbetrieben 2007 gültig und die erste Anwendung. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden die Gartenfreundin Gertrud Marquard zum 80. Geburtstag und Gartenfreund Dieter Teichmann zum 70. Geburtstag mit einem Blumenstrauss vom 1. Vorsitzenden Dieter Strüwing geehrt.

Seit Mitte 2006 hat die Kleingartenanlage Kreuztal eine eigene gesponserte Internetseite für Informationen, Termine und Geschichte.



Im Jahr 2007

konnten die Arbeiten an der Wasserrohrsanierung abgeschlossen werden. Neben den Arbeitsdienst mit den alljährlich anstehenden Instandhaltungen wird die Pergola auf dem Festplatz saniert und ein neuer Schornstein im Vereinsheim geplant. Der alte Schornstein war verrottet und instabil geworden, sodass nur noch ein Abriss vor größeren Schäden schützen konnte. Als neuer Schornstein wurde eine freistehende Einheit aus Edelstahl installiert.

Die diesjährige Mitgliederversammlung gestaltete sich sehr lebhaft, nach der Begrüßung und den Erläuterungen der Finanzpläne, folgte aus aktuellem Anlass eine Erklärung des 1. Vorsitzenden zum Einfrierschütz der Wasserzählanlagen. Durch Frostschaden und ungeeichten Wasserzählern wurden 43 Parzellen von der Wassergemeinschaft angeschrieben. Davon haben nur 21 Pächter das Sammelbestellangebot in Anspruch genommen.

Nach einem heftigen Sturm- und Regenangriff auf die Bühne, wird ein wetterfestes Holzdach auf Pfosten zum Austausch gegen das zuvor stehende Pavion erstellt.

Das Kinder- und Sommerfest war gut besucht und die Mitglieder der Kultur hatten routinemäßig alles im Griff und sorgten für gute Laune und unterhaltsame Stunden. Damit die schönen Stunden nicht so schnell in Vergessenheit geraten, ist Gartenfreund Andree Nass mit seiner Kamera vor Ort und hält für die Nachwelt die schönsten Bilder bereit.

Im Frühjahr 2007 vollzog sich in der Wassergemeinschaft ein Personalwechsel. Der amtierende Vorsitzende Michael Praetorius übergab aus beruflichen Gründen den Vorsitz der Wassergemeinschaft an Detlef Röhr.

Im Sommer 2007 legte unser langjährig tätiger Schriftführer Dieter Schönthal sein Amt nieder, um wie er sagte, den jüngeren Mitglieder eine Chance zur Vorstandsarbeit zugeben. Darauf übernahm Gartenfreundin Gudrun Glöckner die Tätigkeit der Protokollführerin auf.

Die alljährlich stattfindende Rentnerweihnachtsfeier für die Mitglieder der Anlage wird zur Seniorenweihnachtsfeier umgetauft. Zusätzlich findet auch die private Silvesterfeier im Vereinsheim Jahr für Jahr mehr Anhänger.

Im Jahr 2008

Die Kosten der Pacht und öffentlichen Lasten sowie Strom- und Wasserkosten müssen den gestiegenen Ausgaben durch erhöhte Umlagen angepasst werden. Für die Regelung der Wasserabrechnungen wurden neue Vereinbarungen vorgestellt. Zusätzlich wird die Ausgleichzahlung für ungezeigte Zähler und fehlende Verbrauchswerte festgelegt. Die geplanten Tätigkeiten im Arbeitsdienst werden vom 2. Vorsitzenden und Arbeitsminister Lutz Ganschow vorgestellt. Die Wegepflege am Bahndamm wird mit im Arbeitsdienst durchgeführt. Durch die jahrelange Sanierung der Wasseranlage konnte der Wasserverlust auf <10% registriert werden.



Gartenfreund Hammer bedankt sich für die Mitarbeit der Mitglieder in der Kulturarbeit und stellt die geplanten Veranstaltungen wie Kinder- und Sommerfest und deren Ablauf vor. Zusätzlich zu den alljährlich gewohnten Veranstaltungen werden einige Überraschungen angekündigt, es bleibt spannend. Die Vorbereitungen für die 90 jährige Jubiläumsfeier 2009 laufen an. Die ersten Vereinbarungen und Buchungen müssen jetzt schon getätigt werden. Die Kulturmühle fängt wieder an sich zu drehen.





Das Jahr 2009

In der Hauptsache sind die Reparatur- und Pflegearbeiten in der Anlage angesagt. Die Wassergemeinschaft hat mit Gartenfreund Michael Reinecke von Beruf Rohrleger Zuwachs bekommen. Sein Einstand wurde sogleich mit dem Austausch und Einbau von Absperrrichtungen geleistet und die Suche nach einem vermeintliches Leck forderte die gesamte Wassercrew. Die erste große Veranstaltung war das Osterfeuer, die gutgemeinten Holzspenden der Gartenfreunde ließen den Scheiterhaufen gigantisch anwachsen. Beim Abbrennen der Holzsammlung entwickelte sich eine Feuerhöhe, bei der keiner der Kreuztaler Feuerwehrmänner mehr auf seinem Stuhl sitzen geblieben wäre. Der Platz der ehemaligen Zentralkompostsammelstelle neben der Kantine wird bereinigt und plan gemacht. Das Ergebnis besteht aus zwei Sitzbänken und ein Tisch aus zugeschnittenen Baumstämmen. Der Platz hat den Namen „Frauenecke“ bekommen.





An dieser Stelle möchten wir, für die langjährige Vorstandsarbeit, unseren ganz besonderen Dank aussprechen.

DANKE DIETER !!!

Nach 17 Jahren aktiver Vorstandsarbeit legte Gartenfreund Dieter Strüwing im Jahre 2010 sein Amt nieder.
Er erhielt im Oktober 2009 eine besondere Ehrung im Rahmen einer Veranstaltung beim Bezirksverband.
Er verlebte uns am 16.04.2017 für immer. Wir werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten.

Im Jahre 2010

Wurde auf der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender	Wolfgang Hammer
2. Vorsitzender	Hans-Joachim Theodor
Schatzmeisterin	Brigitte Hammer
Schriftführerin	Liane Fröhlich-Herrmann
Bau- und Weggewagt	Lutz Ganschow

Im erweiterten Vorstand übernahm Susanne Preuß die Funktion der Gartenfachberatung. Die Wassergemeinschaft leitet Detlef Röhr. Die Stromgemeinschaft Fam. Duveneck, Gartenfreundin Manuela Röhr und Peter Hübler sind für die Kassenprüfung verantwortlich. Im selben Jahr wurde aus organisatorischen Gründen Gartenfreund Andree Nass als neuer Kulturvorsitzender gewählt.



Im Jahr 2011

gab es eine weitere personelle Veränderung im erweiterten Vorstand. Gfrdn. Manuela Röhr hat ihre Funktion als Kassenprüferin niedergelegt. Gfrdn. Viola Giseler übernimmt die Funktion des Kassenprüfers. Um die Gemeinschaft der Kleingartenanlage „Kreuztal“ weiter zu unterstützen, wurden die Wege mit Namen benannt, ein Briefkasten für jegliche Anregungen sowie eine Anzeigetafel auf der Festwiese errichtet. Für ein nettes Zusammensitzen unter Frauen wurde gemeinschaftlich eine „Frauenecke“ (in der Männer herzlich willkommen sind) geschaffen. Aufgrund vieler Projekte hat man 2011 beschlossen, dass zwei Mitgliederversammlungen im Jahr stattfinden. Traditionell werden weiterhin jährlich die drei schönsten Gärten gewählt sowie auch die Senioren-Weihnachtsfeier beibehalten.



Durch überragende Leistungen im Zuge der Organisation durch unseren Gfdr. Lutz Ganschow sowie Arbeitseinsätze unserer Mitglieder konnten weitere bauliche Veränderungen erledigt werden.

Hierzu zählen im wesentlichen

- der Notausgang im Vereinshaus,
- Erneuerung der Zufahrt am Haupteingang
- die Errichtung einer freien Bühne
- die Errichtung eines neuen Kulturhauses
- das Tor am Weg „zur Quelle“
- malerische Gestaltung des Vereinsheimes



Ob Kinder- oder Sommerfest, ob Osterfeier oder
Herbstfest, ob Weihnachtsfeier für Senioren oder
Silvester ...



... jedes Jahr werden diese Feierlichkeiten immer
wieder mit viel Liebe und neuen Highlights
gestaltet.

Das Jahr 2014

Ein trauriger Vorfall ereignete sich im Frühjahr 2014, als mehrere Lauben in Brand gerieten und ein großer Schaden angerichtet wurde. Ein Appell an die Mitglieder blieb nicht aus, wie wichtig eine Laubenversicherung ist und wurden gebeten eine Bestätigung zur getätigten Versicherung abzugeben.

Bei der Jahreshauptversammlung im April 2014 wurde der bestehende Vorstand durch die Mitglieder einstimmig wieder gewählt.

1. Vorsitzenden	Wolfgang Hammer,
2. Vorsitzenden	Hans-Joachim Theodor,
Kassiererin	Brigitte Hammer,
Schriftführer	Liane Fröhlich-Herrmann.

Die Kassenprüfung übernimmt unverändert Viola Gieseler und Peter Hübler. Andree Nass führt das Amt als Kulturvorsitzender weiter. Detlef Röhr bleibt Wasserwart und Eheleute Duveneck sind für Elektro verantwortlich. Die Gartenfachberatung übernimmt Susanne Preuß. Die Funktion Bau- und Wegewart wurde im Herbst 2014 von Gartenfreund Detlef Röhr übernommen.

Ein großes Projekt in diesem Jahr war die Verlegung von neuen Wasserleitungen am Bahndamm. Die Neuverlegung erfordert in den eigenen Gärten der Einbau neuer Wasserkästen.

95 Jahre KGA Kreuztal. Ein Dankeschön gilt für die Gestaltung und Durchführung zur 95-Jahrfeier der Kulturgruppe und allen freiwilligen Helfern, die bei der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Veranstaltungen mitgewirkt haben.

Erfreulich war auch, dass die KGA Kreuztal eine Auszeichnung für den 2. Platz als beste KGA im Jahr 2014 durch den Bezirksverband erhielt und einen Pokal sowie Urkunde überreicht wurde. Auch konnte zu 80 % eine Verbesserung der Gartenpflege vor und in den Gärten festgestellt werden. Dennoch wurden einige Parzellen in der Anlage zur Beseitigung von Mängeln aufgefordert. Hierzu zählen hohe Hecken, Beseitigung von Auswuchs vor den Parzellen, allgemeine Gartenpflege. Positiv ist mitzuteilen, dass in unserer KGA Kreuztal Bienenvölker ein Zuhause gefunden haben.

Steigende Kosten (Erhöhung und Erweiterungen von Versicherungsleistungen, Zusatzleistungen der BSR, Aufrechterhaltung der Kinder- und Sommerfeste, notwendige Instandsetzungsarbeiten...) führen zur Erhöhung des Koloniebeitrages.

Im Rahmen der wiederkehrenden Wasserproblematik wurden die Rohre am Bahndamm sowie Wasserkästen erneuert. Hier gilt ein besonderer Dank dem Organisator Detlef Röhr und den beteiligten Mitgliedern, die einen reibungslosen Ablauf ermöglichten.



Ab dem Jahr 2015

Die KGA Kreuztal ist jetzt ein eingetragener Verein und wird ab sofort „KGA Kreuztal e.V.“ genannt.

Im Jahre 2015 liegt der Altersdurchschnitt von 130 Mitgliedern in der KGA Kreuztal e.V. bei 58 Jahren.

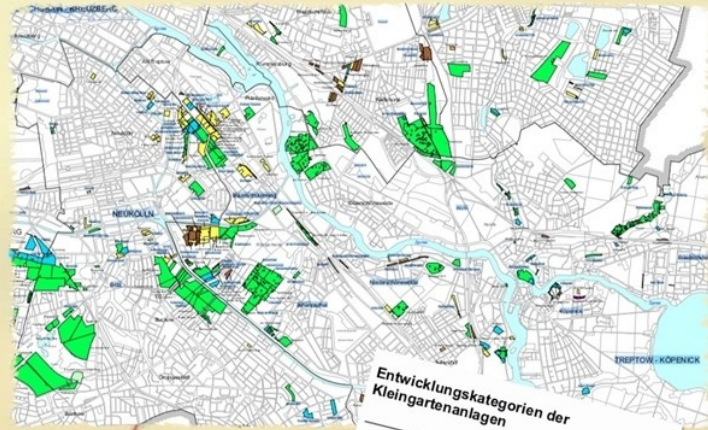
Zur Verschönerung unserer Anlage war in diesem Jahr die Herausforderung, den Hauptschuppen aufzuräumen sowie das Prüfen der Stromkästen durch eine Fachfirma. Der Zustand der Anlage ist gemäß dem Bestand zufriedenstellend. Die Firma hat aber die Empfehlung zum Einbau von FI-LS Automaten anstelle der Schraub Sicherungen im Haus oder im Sicherheitsbereich ausgesprochen. Gartenfreund Andreas Proks ist im Jahr 2015 der Elektrokommission beigetreten.

Es hat sich bewährt, bei den Gemeinschaftsarbeiten ein duales System einzuführen, welches für wiederkehrende Pflegeeinsätze, Reparaturen sowie Sanierungseinsätze dient.

Eine große Thematik „Erhalt der Kleingärten“ begleitet die Gartenfreunde in Zukunft.

Der Senat Berlin möchte den Wohnungsbau aufstocken und plant bezirksübergreifend Wohnungen zu erstellen und dies auch zu Lasten unserer Kleingärten. Die Schutzzeit für die KGA-Anlagen ist mit der Agenda 2020 für unsere und den benachbarten Anlagen begrenzt.

Die bedrohten Kleingartenanlagen der Reihe nach: Sternwarte 2011, Kreuztal, Sorgenfrei, Heidekampgraben, Fortuna, Mississippi, Treptows Ruh und Zur Linde schließen sich zu einer Initiativgruppe zusammen.



Jährliche Gartenbegehungen haben in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, Tür an Tür mit den Gartenfreunden zu sprechen, offene Fragen zu klären, schöne Gärten auszuzeichnen aber auch vernachlässigte Gärten direkt zu erläutern. Gartenfreundin Bettina Haller setzt sich aktiv in der hierfür gegründeten Initiativgruppe „Erhalt der Gärten“ ein. Viele Ideen zum Erhalt der Kleingärten werden vorgestellt. Sowohl in der eigenen Kolonie „Kreuztal e.V.“ als auch den umliegenden Kolonien werden die Kleingärtner zur Mitarbeit motiviert.

Die ersten Erfolge sind

- Errichtung der Kräutergasse
- ausgeschilderter Wanderpfad durch die Kleingärten
- Beteiligung „Tage des offenen Gartens“





2017

Die Idee eines Rundparks wurde 2015/16 am Runden Tisch in der KGA Zur Linde geboren. 2017 war das Jahr der Umsetzung in den einzelnen KGAs. Der Rundweg führt durch die genannten Anlagen und bietet unterschiedliche Attraktionen und Einrichtungen. 2017 wurde der Rundweg eröffnet. Die KGA Kreuztal e.V. und Sternwarte bilden den Start in der Karpfenteichstraße. Es wird eine Kräutergasse angelegt. Dazu werden 7 Hochbeete parallel zu den Zäunen aufgestellt, welche mit unterschiedlichen Kräutern bestückt werden.

KGA Kreuztal und Umgebung macht Filmgeschichte
Der Film „Grenzzärtner“ wurde vorgestellt.

2017 haben die Mitglieder abgestimmt, in Zukunft nur eine Mitgliederversammlung jährlich zu halten. In diesem Jahr wurden erstmalig ein Trödelmarkt auf der Festwiese sowie ein Erntedankfest organisiert.

Gartenfachberaterin Susanne Preuss legt ihr Amt nieder. Das Amt wurde neu besetzt durch unsere Gartenfreundin Bettina Fichtler.

Ein zweiter, etwas kleinerer Schuppen für die Gerätschaften der Kulturarbeit wird errichtet. Viele Sanierungsarbeiten, Dachklebung des Vereinsheimes, Austausch von Absperrschiebern und Herrichten von dazu gehörigen Gruben, eine Überprüfung und Wartung der Elektroschaltanlagen wird nötig.



Die Eröffnung des Rundweges wurde offiziell bekundet.
Der Klimaschaugarten ist ein Teil davon und wurde im Mai 2018 in der KGA Treptow's Ruh eröffnet.
Die Wetterstation kann auf der Internetseite „www.berliner-gartenwetter.de“ eingesehen werden.

Gfrd. Bettina Haller berichtet von der Initiativgruppe zum Erhalt der Kleingärten und
gibt Informationen zum Projekt „Urbanität und Vielfalt“.
Es dient dem Erhalt und die Vermehrung von Wildpflanzen.



Es steht wieder eine Vorstandswahl an.

1. Vorsitzender Wolfgang Hammer, 2. Vorsitzender Hans-Joachim Theodor, Schatzmeisterin Brigitte Hammer, Schriftführerin Liane Fröhlich-Herrmann, Bau- und Wegewart Andreas Haller.

Im erweiterten Vorstand übernimmt Bettina Fichtler die Funktion der Gartenfachberatung. Die Wassergemeinschaft leitet Detlef Röhr. Die Stromgemeinschaft Fam. Duveneck und Andreas Proks. Gartenfreundin Viola Gieseler und Peter Hübler sind für die Kassenprüfung verantwortlich. Gartenfreund Andree Nass übernimmt die Funktion als Kulturvorsitzender.

Gfrd. Bettina Haller ist Ansprechpartner der Initiativgruppe zum Erhalt der Kleingärten und „Urbanität und Vielfalt“.

v.l.n.r.: Fam. Duveneck, Liane Fröhlich-Herrmann, Peter Hübler, Viola Gieseler, Bettina Haller, Detlef Röhr, Andreas Proks, Bettina Fichtner, Andree Nass, Brigitte Hammer, Wolfgang Hammer, Andreas Haller.



2019

Neue Hoffnung für die Mitglieder. Nunmehr liegt ein erster Entwurf des Kleingartenentwicklungsplanes Berlin 2050 vor. Für die Erhaltung der Kräutergasse sind Paten erwünscht. Zum neuen Datenschutzgesetz haben die Mitglieder in der KGA Kreuztal e.V. ihre Unterschrift geleistet. Eine neue Internetseite wurde durch Gfnd. Andreas Haller erstellt. Zum Thema „Urbanität und Vielfalt“ hat KGA Kreuztal e.V. eine kleine Fläche für unscheinbare aber bedrohte Wildpflanzen angelegt.



Terrassenerneuerung in der KGA Kreuztal e.V.
Auch unsere Gaststätten-Terrasse ist in die Jahre gekommen. Somit hat der Vorstand beschlossen, in diesem Jahr und vor der 100-Jahrfeier die Sanierung durchzuführen. Dazu habe sich unser Gartenfreund Jan Köhnke, in Absprache mit dem Platz- und Wegewart, als Bauleiter für die Ausführung zur Verfügung gestellt. Unter Mithilfe einiger Gartenfreunde wurde die alte brüchige Betonplatte entfernt und eine neue breitere Fläche mit neuem Untergrund und Vorort gemischten Beton erstellt.



Wir bedanken uns bei dem Team für ihren geleisteten Einsatz.



Geschäftsführender Vorstand
1. Vorsitzender Wolfgang
2. Vorsitzender Theo
Schatzmeisterin Brigitte
Schriftführerin Liane
Bau- u. Wegewart Andreas



Erweiterter Vorstand
Stromgemeinschaft Magdalena, Frank & Andreas P.
Wassergemeinschaft Detlef
Kassenprüfung Viola & Peter
Gartenfachberatung Bettina F.
Kulturvorsitzende Andree

Zu guter Letzt sei noch zu erwähnen, dass der gemeinsame Arbeitseinsatz der aktiven Mitglieder ungebrochen ist und jedes Jahr neue Herausforderungen mit sich bringt.

Hier ist ein großes Dankeschön an alle auszusprechen, die einen großen Teil ihrer Zeit dem Verein widmen und für die KGA Kreuztal e.V. stets Verantwortung übernehmen.

DANKE!!!



Gartenfachberatung
Bettina F.



Erhalt der Gärten
Bettina H.



Schatzmeisterin
Brigitte



Wassergemeinschaft
Detlef



Kassenprüfer
Peter & Viola







Kinderfeste









SOMMERFEST

Auf Kreuzta

25. August 2011
15 - 24.00 Uhr

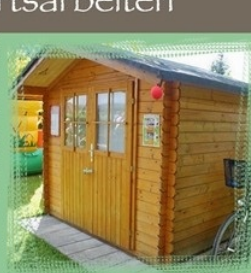


Auf was Lasse
Schule Auswertung





Gemeinschaftsarbeiten







An dieser Stelle ist ein besonderer Dank an den Vorsitzenden und Gartenfreund Wolfgang Hammer auszusprechen, der nicht nur von 2001 bis 2009 die Kulturkommission leitete sondern darüberhinaus seit 2010 als Vorsitzender der KGA Kreuztal e.V. unermüdlich viele Veränderungen und Ideen aller Gartenfreunde ins Leben gerufen hat.

DANKE WOLFGANG!!!